

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung...

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert...

10. Jahrgang No. 31 Münster, Sask., Donnerstag, den 18. September 1913 Fortlaufende No. 499

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada...

ADVERTISING RATES: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion...

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

In allen Teilen unserer Provinz wird jetzt geerntet. Die Ernte ist eine der großartigsten in der Geschichte Saskatchewan's...

Am 8. Sept. wurde an die Barnett McQueen Co. von Winnipeg und Fort William der Kontrakt für die zwei großen Inland-Storage-Elevatoren in Moose Jaw und Saskatoon vergeben...

Alberta.

Mit 56 Mitgliedern wurde am 16. Sept. die Legislatur von Alberta unter den üblichen Zeremonien wieder eröffnet. In der letztjährigen Legislatur saßen bloß 41 Mitglieder...

Am 12. Sept. rannte in Edmonton ein G. T. P. Zug in einen mit mehreren Personen besetzten Straßenbahnwagen und zertrümmerte denselben fast gänzlich...

British Columbia.

Eine Unmenge der schönsten Pfirsiche und Nüssen der herrlichsten Baumfrüchte verfaulen und gehen in den Orangen-Gärten zugrunde...

Manitoba.

Der adtb. Herr L. P. Pelletier hat in Winnipeg erklärt, daß das Paketpostsystem am 1. Jan. in ganz Canada eingeführt werden wird...

Daß Weizen zufolge des neuen Tarifs der Ver. Staaten auf der Freiliste steht, hilft Canada vorläufig nichts, denn die Ver. Staaten lassen nur dann kanadischen Weizen zollfrei über die Grenze...

Ontario.

Kürzlich brach das 23 Fuß hohe Getreid in der neuen katholischen Kirche in Midway zusammen, auf welchem zurzeit fünf Männer beschäftigt waren...

stürzte herab und trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Auch Michael Stumpf von Midway, der im unteren Teile der Kirche arbeitete...

Quebec.

Am Schluß der jährlichen Konferenz der American Bar Association zu Montreal wurde William H. Taft zum Präsidenten der Vereinigung gewählt. Herr Taft war der Hauptredner während der gemeinsamen Sitzung der Abteilungen für juristische Erziehung und für amerikanische Juristenanstalten...

Trotz des Habeas Corpus-Verfahrens und der Vorladung vor das Obergericht in Montreal ist der Ober- und Millionär Harry K. Thaw von den kanadischen Einwanderungsbehörden abgeschoben worden...

Ver. Staaten.

Washington. Mit höchster Befriedigung ist in den demokratischen Kreisen des Landes die Nachricht aufgenommen worden, daß der Bundes Senat am 9. September mit 44 gegen 37 Stimmen die Zollvorlage angenommen hat...

Ausland.

Berlin, Deutschl. Auf seiner Probefahrt nach Helgoland ist der zweite Zeppelin-Kreuzer für die Marine in der Nordsee zugrunde gegangen. Das Unglück ereignete sich 18 Meilen nördlich von der Insel...

Budapest, Ungarn. Im südlichen Ungarn ist die Cholera im Zunehmen begriffen. Nicht weniger als vierzig Erkrankungen und neun Todesfälle sind bei den Behörden zur Anzeige gebracht worden...

Paris, Frankreich. Die Regierung, die das große Seminar von Le Bay gebaut und zu einer Akademie umgewandelt hat, läßt gegenwärtig den Friedhof, der mehrere Bischofsgräber enthält, zu einer Latrine und Kloake umgestalten...

Türkei. Eines der gewaltigsten Schlachtschiffe der Welt, der 'Meschad Hamis', ist vom Stapel gelassen worden; er stellt die erste Geschwadschiff der jüngsten türkischen Flotte dar. Das Schiff hat eine Wasserdrängung von über 23,000 Tonnen...

Kirchliches.

Mandan, N. D. Am 31. Aug. wurde hier der hochw. F. Felix Hümmel, O. S. B., zum Priester geweiht. Am Nachmittag fand die Einweihung der neuen Pfarrkirche statt...

Winona, Minn. Am neuen Mutterhaus der Notre Dame Schwestern zu Mantato legten am 22. August 14 Novizinnen ihre ersten Gelübde ab. Es war die erste Feier dieser Art im Mutterhaus vom Guten Rat...

Crookston, Minn. Einem Tornado, der in Leo bei Greenbush schweren Schaden anrichtete, fiel auch die Kirche in Leo zum Opfer. Die Lage der Gemeindeglieder, die erst vor einigen Jahren aus Polen kamen und hier fast nur Unglück hatten, ist sehr schlimm...

St. Paul, Minn. Während eines schweren Gewitters schlug am 20. August der Blitz in die St. Joseph's Kirche zu Riceville, welche darauf niederbrannte. Der Schaden beträgt etwa \$25,000, die Versicherung deckt einen Teil davon...

St. Petersburg, Rußland. Odesa, die fünfgrößte Stadt des russischen Reiches, Nikolajew mit einer Bevölkerung von 100,000 Seelen und Koflow mit 150,000 Einwohnern sind von einer Cholera-Epidemie bedroht...

Dubuque, Ia. Zu North Washington, Ia., starb am 2. September der hochw. J. P. Probst nach längerem Leiden. Er war am 21. April 1838 zu Lullingen in der Diözese Aachen geboren...

Cincinnati, O. John C. Klaphake, in deutschen katholischen Kreisen wohlbekannt, ist seit Jahren im Ruhestand lebender Apotheker, der vor einigen Tagen in seinem Heim in Cheviot aufgefunden wurde...

Buffalo, N. Y. Die ichone hierige St. Louis Kirche, in der am Eröffnungstage der heutigen Generalversammlung des Central Vereins der Festgottesdienst für die Delegaten durch den päpstlichen Abdelegaten abgehalten wurde, wurde am 14. September konsekriert...

Rom. Kardinal Bives y Tugo Joseph Calasanzus, Präsekt der Heiligen Kongregation für geistliche Angelegenheiten, ist am 7. September in Rom gestorben. Er hatte sich kürzlich einer Blinddarmerkrankung unterziehen müssen...

netas, Diözese von Barcelona, Spanien, im Jahre 1854 geboren und erhielt am 19. Juni 1899 die Kardinalswürde. Schon im Sommer hatten die Kräfte des Kirchenfürsten ein schweres nervöses Leiden festgestellt...

Wien, Oesterreich. Die Kirche zu Maria Schnee am heiligen Moritzenplatz wurde nachts während eines furiosen Gewitters vom Blitz getroffen und konnte nur mit knapper Not vor der vollständigen Zerstörung bewahrt werden...

Mailand. Eine hohe kirchliche Ehrenstelle erhielt der Priester Krebs aus Gusskinden, ein ehemaliger Buchdrucker. Der im besten Mannesalter stehende Ordenspriester wurde nämlich vom Mailänder Kardinalerzbischof als Dompropst für die deutsche, englische und französische Sprache an den Dom von Mailand berufen...

Madrid, Spanien. Kardinal Aguirre y Gargia, Erzbischof von Toledo, hat, in Nachahmung des eben Verstorbenen des Hl. Paters, dem Patriarchen von Lissabon, Mons. Antonio Mendes Bello, eine Bestimmung von 28,799 Franken, die durch eine Sammlung der Bischöfe Spaniens angebracht worden ist, für den portugiesischen Episkopat überliefert...

Wien. Kardinal Bives y Tugo Joseph Calasanzus, Präsekt der Heiligen Kongregation für geistliche Angelegenheiten, ist am 7. September in Rom gestorben. Er hatte sich kürzlich einer Blinddarmerkrankung unterziehen müssen...

Wien. Kardinal Bives y Tugo

Rom 24. bis 5. August fand in St. Gallen, der Stadt des hl. Gallus, der vierte schweizerische Katholikentag statt, und zwar war er der erste, der in einer Zeit der Reformation historisch protestantischen, aber neuerlich paritätischen Stadt tagte...





St. Peter's Bote. L.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benediktinerinnen des St. Peter's Klosters in Münster, Can., herausgegeben. Er ist ein halbes Jahr im Voraus abbestellbar.

Die Abonnenten werden nicht belästigt, wenn sie keine Anzeigen in demselben wünschen. Die Anzeigen werden nur dann angenommen, wenn sie nicht gegen die Moralität verstoßen.

Die Redaktion des Botes ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Verfasser. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Meinungen der Verfasser.

ST. PETERS BOTE, Münster, Can., Canada.

Kirchenkalendar.

Table with 3 columns: 1913 August, 1913 September, 1913 October. Lists religious events and feast days for each month.

St. Peter's Kolonie.

Die Kolonie in Münster, Can., ist eine Gemeinschaft von Benediktinerinnen. Sie wurde im Jahr 1850 gegründet und hat sich seitdem stetig erweitert.

Korrespondenz.

Reponse, 10. Sept. 1913. Der St. Peter's Bote hat eine interessante Korrespondenz aus Münster, Can., erhalten.

Die Religion.

Die Kirche und der Alkoholismus. Ein Artikel über die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf die katholische Kirche.

Der Verleumdungsprozess der Benediktinerinnen in St. Peter's Kloster. Ein ausführlicher Bericht über die rechtlichen Auseinandersetzungen und die Rolle der Presse.

Die Kirche und der Alkoholismus (Fortsetzung). Ein weiterer Teil des Artikels über die moralischen und sozialen Aspekte des Alkoholkonsums.

übernatürliche starke Tugend erforderlich, um im Kampfe nicht zu unterliegen. Solche Tugend wird aber durch natürliche Mittel nicht erworben...

Der Orden der Ursulinen.

Unter den verschiedenen Frauenorden der katholischen Welt, deren Aufgabe die Erziehung der Jugend ist, ist am ehesten der Ursulinenorden zu nennen. Die Ursulinen sind eine Gemeinschaft von Frauen, die sich der Erziehung und Pflege von Kindern widmen.

igen Reiches; 23 Klöster mit 1100 Schwestern in Oesterreich-Ungarn; 4 Klöster in der Schweiz; 134 in Frankreich (diese sind leider nunmehr der Auflösung verfallen); 24 in Belgien; 15 in den Niederlanden; 8 in England und Irland; 2 in Spanien; 3 in Portugal; 17 in Italien; 2 in Griechenland; 24 in Nordamerika; 5 in Südamerika; 3 in Asien; 3 in Afrika und 1 in Australien.

Von Ursulinen, die im Rufe der Heiligkeit stehen, sei besonders hervorgehoben die Gründerin des Klosters in Luebeck, die bereits vorhin erwähnte ehrw. Maria von der Menschwerdung Christi, die „Theotrophia der Neuen Welt“, deren Seligsprechungsprozess bereits eingeleitet ist.

Arznei für's Haus.

Ein schmerzstillendes Hausmittel ist trockene Hitze. Kranke Tiere legen sich inständig in die Sonne. Namentlich bei Nervenbeschwerden bildet das Sonnenbad ein ausgezeichnetes Mittel. Wirksam ist auch die vom Ofen oder von einer großen Lampe ausstrahlende Wärme. Ein weiteres Mittel ist ein heißer Umschlag. Man braucht hierzu heißes Wasser, so heiß, wie es getragen wird, und ein reines Tuch oder Watte. Dies taucht man in das heiße Wasser und legt es auf die verletzte Stelle. Der heiße Umschlag leitet das Blut zur Haut und regt die Empfindlichkeit herab, wirkt also schmerzstillend. Von günstiger Wirkung ist er nicht nur bei leichteren Verletzungen, wie sie häufig vorkommen, sondern ganz besonders auch bei Verwundungen, Verrenkungen und Querschnitten.

Reiser- und Smyrna-Teppiche zu waschen. Auf etwa zehn Quart Wasser, das langsam zum Kochen gebracht wird, kommen ungefähr zwei Pfund Harzseife, die in dünne, kleine Stücke geschnitten wird. Diesem Seifenwasser wird unter fortwährendem Umrühren zugesetzt: weisse Tonerde, Borax, Salzsäure, Quillquarinde und Salpeter, alles in getrocknetem Zustand und in kleinen Mengen. Die Mischung läßt man öfter aufkochen; wenn sie erkaltet ist, bildet sie eine harte Masse. Zum Zwecke des Verbrauchs verdünnt man sie wieder mit etwas kaltem Wasser, streicht nun den dreierlei Teig auf den Teppich und verreibt ihn vollständig mit einer Bürste. Um nun den Schmutz und die Masse vom Teppich zu entfernen, bedient man sich zweier Bretter von etwa 8 Zoll Länge und 4 Zoll Breite, zwischen welchen ein um 1/2 Zoll vorkührender Gummirollen eingeklemmt ist, und wischt Johann den Teppich mit einem nassen Schwamm nach. Die so behandelten Teppiche werden vollständig rein und erleiden selbst die zartesten Farben keine Einbuße.

Um das Zahnen der Kinder zu erleichtern, lasse man sie an einer Weichensmugel lausen, die man zuvor 30 bis 40 Minuten in Milch auf einer warmen Stelle des Herdes hat stehen lassen, und die man dem Kinde mit einem Bändchen um den Hals befestigt.

Das Pugen von Messern und Gabeln muß je nach ihrer Art verschieden vorgenommen werden. Und es ist sicherlich ein Unbild, der den Appetit weht, wenn die Messerlingen und die Zinken der Gabeln wie Silber glänzen. Gute Stahlmesser werden am besten trocken gereinigt, mit irgend einem nicht zu scharfen Pulver auf Lederunterlagen. Die silbernen Löffel oder solche von Weichmetall werden mit Schleimkreide und Salzwasser rein, ebenso die aus Zinn. Man soll auch kein Gebrauch vornehmen und überlegt mit diesen Gegenständen umgehen. Saure Speisen schaden guten Klingern, sie müssen nach Gebrauch sofort gereinigt werden. Zum Verpassen von Eisen, zum Schälen von Obst benutze man Hornmesser. Ein festes Gefäß sei, daß man niemals die Tischmesser zu Küchengeräten nehme.

Fremdkörper im Auge. Ein vorzügliches Mittel zur Entfernung von Fremdkörpern, kleinen Insekten, Sand etc., aus dem Auge ist das Einträufeln von gutem Olivenöl. Ein Tropfen mittels eines Tropfträufelchens in das Auge gebracht, genügt in der Regel. Einmaliges Brennen, das im Anfang vielleicht auftritt, ist kein Grund zur Unruhe.

Maßregeln in Mädel freigeit man auf, indem man 6 Teile Stearinöl, 6 Teile Terpentinöl, 1 Teil Karmin miteinander verrührt, ein Stück Flanell damit feuchtet und die zuvor von allem Staub sorgfältig gereinigten Möbel sauber abwäscht. War viel Unsauberkeit vorhanden, so schreibe man sich nicht, sie mit warmem Wasser, dem ein paar Löffel Spiritus beigelegt sind, zuvor zu reinigen.

Wichtig: Sind Sie mit dem Angeklagten befreundet? — Ja; Nein. — Rein, ich bin seine Schwiegermutter.

Aus dem Mädchenstagebuch der Königin Viktoria.

Das mit Spannung erwartete Tagebuch der Königin Viktoria aus den Jahren 1832 bis 1840 ist unter dem Titel „Die Mädchenzeit der Königin Viktoria“ in zwei stattlichen Bänden in London erschienen. Die innersten Gefühle und Gedanken eines jungen Mädchens, das kaum zur Jungfrau herangereift, die stämmig eines großen Volkes wird, sind hier vor uns ausgebreitet, und wenn auch die häufig fühlbaren Auslassungen verhindern, daß alle Schleier von der Seele dieses auf den Höhen der Menschheit stehenden Weibes hinweggezogen werden, so wird uns doch ein tiefer und menschlich sympathischer Einblick in die Entfaltung ihrer Natur gestattet. Ein naives, heidnisches Kind, und zugleich eine ernste, tiefühlende Natur, so wächst sie heran.

Ihre erste Eintragung vom 1. August 1832 erzählt von ihrer Reise aus dem geliebten Heim ihrer Jugend, Kensington Palace, nach Birmingham; kindlich freut sie sich an den Erregungen, die ihr zutiefst werden, froh kehrt sie nach Hause zurück, und auch später noch schweifen so manche sehnsüchtige Gedanken nach dem Jugendheim zurück aus der harten Pracht von Buckingham Palace, wo sie erst allmählich sich zu Hause fühlen lernte. Wie glücklich ist sie über die kleinen Geschenke, die sie zu ihrem 14. Geburtstag erhält: „Mama gab mir eine niedliche kleine rote Taube, die sie selbst gearbeitet hat; eine schöne kleine Quilbrosche und Ohringe, ein paar hübsche Bücher, ein rotes Kleid und einen Mantel mit Pelzbesatz.“ Nicht, das Wort der Königin Viktoria in jedem Augenblicke ihrer Regierung, gilt auch schon dem Mädchen am höchsten. „Pflicht kommt vor allen Vergnügen“, schreibt sie im Juni 1837 in ihr Tagebuch. Und wie hängt sie an ihrem Vater, den sie gar nicht gefandt hat. „Gestern war es 15 Jahre, daß es Gott gefiel, meinen geliebtesten Papa von uns zu nehmen. Ich war erst sechs Monate, als diese Heimführung über uns kam, und so hatte ich nicht das Glück, ihn kennen zu lernen.“ Bald, überraschend bald, naht der Augenblick, wo sie ihr Pflichtgefühl bewahren muß. König William stirbt am 20. Juni 1837, und drei Stunden später, um 6 Uhr morgens, ist der historische Moment da, an dem die Prinzessin als Königin erntet. Mit erstaunlicher Ruhe zeichnet sie die weltbewegenden Ereignisse auf: „Um 6 Uhr machte ich auf und ging zu Mama, die mir sagte, daß der Erzbischof von Canterbury und Lord Coningham auf mich warteten und mich zu sprechen wünschten. Ich zog mich an, ging ins Wohnzimmer und sprach mit ihnen allein. Lord Coningham (der Vorkämpfer) machte mich damit bekannt, daß mein armer Onkel, der König, nicht mehr sei. 12 Minuten vor 2 Uhr morgens auskammet hatte und ich folglich Königin war. Der Lord kniete nieder und küßte meine Hand und überreichte mir zugleich die offizielle Verlautbarung vom Ableben des armen Königs.“ Sie hörte sich die näheren Umstände vom Tode ihres Vorgängers ruhig an, beauftragte den Lord, der Königin ihr Verleib zu übermitteln. „Dann ging ich in mein Zimmer und zog mich fertig an.“

Schlief ich das Herrscherbefehl, das sie sich ablegt: „Da es der Vorhebung gefallen hat, mich an diese Stelle zu setzen, so werde ich mein Meisters thun, um meine Pflicht gegen mein Land zu erfüllen. Ich bin sehr jung und vielleicht in vielen, wenn nicht gar in allen Dingen unerfahren, aber ich bin sicher, daß ich wenigstens guten Willen und mehr als die meisten haben zu tun, was gut und recht ist, als ich.“ Um 9 Uhr empfängt sie den Premierminister Lord Melbourne, und das achtzehnjährige Mädchen ist ihm gegenüber „jeder Zoll eine Königin“. Sie bittet ihn, ihr beizustehen, und hat sich ihm in der ersten Zeit ihrer Regierung anvertraut wie eine Tochter ihrem Vater. „Ich sprach mit ihm längere Zeit. Er war in großer Galle. Er gefällt mir sehr gut und ich fühle Vertrauen zu ihm. Er ist ein sehr geradliniger, ehrlicher und kluger und guter Mann.“ Und die Schilderung dieses Schicksalstages schließt sie mit den Worten ab: „Ich war durchaus nicht nervös und hatte die Gewohnheit zu hören, daß man zufrieden war mit dem, was ich gethan hatte und mich ich es gethan hatte.“ Wenige Tage später äußerte sie über Freunde über das neue Amt: „Ich habe unübersehbar viel zu thun, aber es gefällt mir ausgezeichnet.“

Unabhängiges Entschieden ruft der Befehl des Volkes bei der Krönung in ihr hervor: „Es war ein schöner Tag, und die Volksmassen übertrafen alles, was ich je gesehen habe; viele waren schon an dem Tage, als ich in die Stadt einzog; aber es war nichts gegen die Mengen, die Millionen meiner treuen Unterthanen, die sich auf jeden Alex bei der Proclamation versammelt hatten. Ihr Jubel und Ihre Ergebenheit überstieg alle Begriffe, und ich kann wirklich nicht sagen, wie stolz ich darauf bin, die Kaiserin des Reiches zu sein.“

Zu den anmutigsten Kapiteln des ganzen Wertes gehören die Blätter über den Heirat der Königin Viktoria. Der Prinz von Orange, dem König Leopold von Belgien, den sie sehr liebte, auf eine Heirat mit Prinz Albert vorbereitet worden. Am Mai 1836 sah sie ihn zum erstenmal. Er und der Prinz von Orange, beide Bewerber um ihre Hand, wovon sie nichts abnte, wurden ihr an ihrem 17. Geburtstag auf dem Ball vorgestellt. Der Prinz von Orange küßt ihr sein Antlitz ein; über Albert aber schreibt sie in ihr Tagebuch: „Er ist sehr hübsch; sein Haar hat etwa dieselbe Farbe wie mein; seine Augen sind groß und blau und er hat eine sehr schöne Nase und den süßesten Mund mit seinen Zähnen. Aber der Reiz seiner Erscheinung liegt in dem Ausdruck seines Geistes, der entzückend ist; er ist zugleich voll von Güte und Süße und sehr offen und klug.“ Aber als die Prinzessin Königin geworden war, wollte sie an seinen Gatten denken; sie liebte ihre Autorität und ihre Stellung. Noch im Juli 1839 berichtet sie von einer Unterhaltung mit Melbourne, in der sie sich gegen eine Verbindung mit einem ihrer Cousins ausspricht. „Ich sagte, ich wünschte, wenn möglich, nicht zu heiraten.“ „Ich weiß nichts darüber“, antwortet er. „Im Oktober 1839 kam Albert wieder nach England, und nun änderte die junge Königin sich ihren Sinn. Wieder spricht sie von seiner hübschen Nase und seinen schönen blauen Augen und seiner prächtigen männlichen Erscheinung. „Mein Herz ist ganz erregt.“ Sie tanzt mit Albert und er „tanzt so wundervoll“.

Das ist am 11. Oktober, zwei Tage später theilt sie Lord Melbourne mit: „Ich habe meinen Sinn geändert (was die Heirat mit meinem theuersten Albert anbetrifft).“ Am folgenden Tage läßt sie ihn zu sich kommen und bleibt mit ihm allein. Das Tagebuch zeigt nichts von Verwirrung bei der delikaten Aufgabe, die ihr in dieser Verlobungsstunde zufällt. „Nach einigen Minuten sagte ich ihm, daß ich dachte, er müßte bereits wissen, was ich ihm zu sagen wünschte, und daß es mich zu glücklich machen würde, wenn er zustimmen würde, zu dem, was ich wünschte (mich zu heiraten). Wir umarmten uns, und er war so freundlich, so liebevoll. Ich sagte ihm, daß ich seiner ganz unwürdig wäre, er sagte, er würde sehr glücklich sein, das Leben mit mir zu verbringen.“ (im englischen Text deutsch zitiert). Er war so gut und schien so glücklich, daß ich wirklich fühlte, es war der glücklichste, der hellste Augenblick in meinem Leben. Ich sagte ihm, er brachte ein großes Opfer — was er nicht zugeben wollte.“

Mit der Schilderung der Hochzeit schließt das Mädchenstagebuch der Königin Viktoria ab. Die Cerimonie war sehr eindrucksvoll, schön und einfach. Mein theuerster Albert wiederholte alles sehr deutlich. Ich fühlte mich so glücklich, als der Ring angeheftet wurde, und von Albert. „Der gute Lord Melbourne“ war der letzte mit dem die Königin sprach, bevor das Paar abreiste. „Er drückte mir noch einmal die Hand und sagte: „Gott segne Sie, gnädige Frau,“ sehr herzlich. Mein theuerster Albert kam und führte mich die Treppe hinunter, wo wir von Mama Abschied nahmen und gegen 4 Uhr abfuhren; ich und Albert allein.“ Das sind die letzten Worte des Mädchenstagebuchs Viktorias.

Ballone in Pompeji.

Die letzten, noch nicht vollendeten Ausgrabungen in der „Straße der Nulle“ in Pompeji haben der stämmigen Stadt viel Neues gebracht und manches Unerwartete. Ungeahnte Entdeckungen. Mit einem gewissen Behagen erörtert man die Thatsache, daß auch von Pompeji eine richtige „Bar“ befreit hat, in der man noch eine ganze Sammlung schlanker Amphoren, sowie verschiedene in den Partisch eingetragene Stupierfelsen unverändert aufgefunden hat. So sogar einen Wablauf, entdeckt! — Außerst interessant für den Archäologen ist es auch, daß in der neuangelegten Straße jedes Haus mit einem Balkon versehen ist, während in dem bis dahin ausgelegten Pompeji nur ein einziger Balkon entdeckt worden war. Man hatte daher schon angenommen, daß diese echt italienische Art, die triviale Lust zu genießen, bei den Pompejanern noch nicht in Genuß gelangt hatte. Jetzt sind wir besser belehrt. Die aufgedeckten Ballone sind sehr schön und künstlerisch ausgeführt; sie sind mit Säulen und vielen Verzierungen geschmückt. Durch sie wird uns das Leben und die Civilisation der Alten bedeutend näher gerückt und verständlicher gestaltet.

Furcht vor Dieben. Ein junger Ehemann klagte einem älteren, ererbten, sein Leid: — „Zeit mir da draußen in unserer Villa wohnen ist meine Frau so außerordentlich nervös, daß sie des Nachts kaum ein Auge schließt.“ — „Angst vor Dieben?“ — „Ja wohl.“ — „Nenne ich! Mit meiner Frau hatte ich ganz dasselbe durchgemacht! Jedemal, wenn sie unten in der Halle ein Geräusch hörte, wachte sie mich und schickte mich hinab, um nachzusehen. Nach einiger Zeit jedoch glückte es mir, sie zu überzeugen, daß ein Dieb, dem es gelingen wäre, in das Haus einzudringen, sich wohl hüten würde, überhaupt ein Geräusch zu verursachen.“ — „D, das ist ja eine großartige Idee!“ rief der junge Mann hocherfreut, „das mache ich auch!“ — „Thun Sie das ja nicht!“ rief ihm der Ererbte. „Denn, wenn Ihre Frau so ist, wie die meine, so wird sie sich immer beunruhigt fühlen, wenn sie kein Geräusch in der Halle hört!“

Katholiken unterstützen Presse! By-Law No. 8 of Rural Municipality of Bayne No. 371.

A By-Law to authorize this Municipality to join with other Municipalities to indemnify owners of crops within their limits from loss occasioned by Hail. Under the authority of the Hail Insurance Act, the Council of the Rural Municipality of Bayne No. 371 enacts as follows: 1. This Municipality may join with not less than twenty (20) other Municipalities and subject to the provisions of the said Act, as to the rights of withdrawal and other rights and liabilities as therein fully set forth, undertake the indemnification of Owners of Crops growing within the area of such Municipalities against loss by Hail. 2. So soon as the Minister of Agriculture shall have published in the Official Gazette his approval of this By-Law and notice thereto shall have been given pursuant to the said Act all Lands assessable thereunder within this Municipality for the accumulation of a fund for the purpose thereof shall be and stand assessed for annual special rate of four cents (4c) per Acre or such smaller special rate as the Hail Insurance Commission may from year to year fix. 3. The Council of this Municipality shall pay over to the Hail Insurance Commission on or before the first day of October in each year the full amount assessed upon the lands of this Municipality in each year under this By-Law and by virtue of the said Act and for such purpose may borrow upon the promissory Note of this Municipality to be signed by the Receiver and by the Secretary-Treasurer thereof such sum as may be necessary for the purpose of enabling it to pay over the same in full. Read a first time this 6th day of May 1913. Read a second time this 6th day of September 1913. Read a third time this day of 1913. A. CASPER, FRANK HAMM, Reeve, Sec. Treas.

Die Scherrie. Dir hat also gesagt die Haberin, wenn du dich machst er überne Reife, höste überwinden dem Schwierigkeiten? Hat sie denn gehabt? — „Es ist dir eingetrieben! Die geblüht war die Reife, daß ich auch gemacht eine heilige Reife.“

Die Jagdsaison wurde am 15. September eröffnet.

Machen Sie sich fertig für die Jagdzeit. Wir haben die besten Jagdwaren, die jetzt auf dem Markte sind, auf Lager. Alles in der Reihe von Schrotgewehren, Kugelgewehren, Patronen, Lockmitteln, Entenrufern, Jagdkappen und -joppen und tatsächlich alles, was der Jäger braucht. Achten Sie auf unser Schaufenster und Sie wissen, daß wir ernstlich im Geschäft sind. Wir haben vorräthig geladene Patronen in Gauges 10, 12, 16 und 20.

Great Northern Lumber Co. Humboldt, Sask.

Senden Sie Ihren Rahm weil: Sie zweimal im Monat Bargeld erhalten; Wir die Erpreßkosten tragen; Es leichter ist als selber buttern; Sie die höchsten Preise bekommen; Es die zeitgemäßeste Methode ist. Unsere 500 Rahmender lagen: Es steht Geld darin! The Saskatoon Pure Milk Co. Ltd. Phone 2106 P. O. Box 1642 Saskatoon Sask.

THE HUMBOLDT FURNITURE CO. Smith & Cor, Eigentümer. Möbelwaren, Leichenbestattungsgegenstände, Kränze, etc. Entnahmen von Kommunion, Hochzeiten u. anderen Bildern eine Spezialität. Preise und Qualität recht.

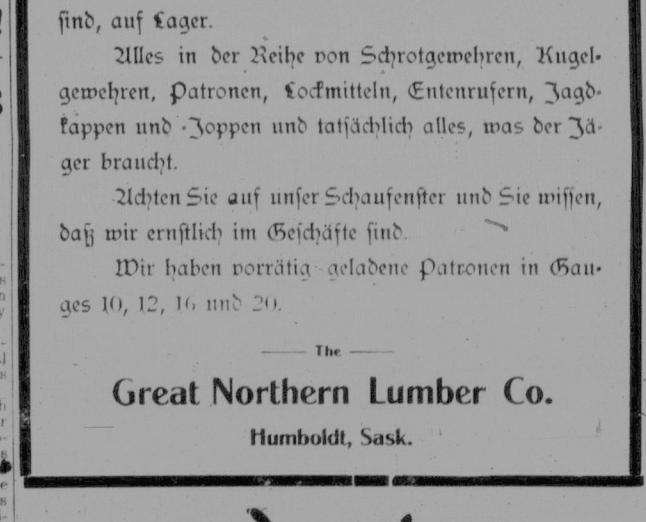
Abonniert in St. Peters Bote!

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigarren, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen. Besuchen Sie uns! W. N. DUFF & CO. Apotheker und Schreibmaterialienhändler HUMBOLDT SASK.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst schönen Sachen. M. J. Meyers, Juwelier und Optiker, Heirats-Etzens- und Jagd-Etzens-Aussteller, Humboldt, Sask.



Die Jagdsaison wurde am 15. September eröffnet. Jagdwarenniederlage. Machen Sie sich fertig für die Jagdzeit. Wir haben die besten Jagdwaren, die jetzt auf dem Markte sind, auf Lager. Alles in der Reihe von Schrotgewehren, Kugelgewehren, Patronen, Lockmitteln, Entenrufern, Jagdkappen und -joppen und tatsächlich alles, was der Jäger braucht. Achten Sie auf unser Schaufenster und Sie wissen, daß wir ernstlich im Geschäft sind. Wir haben vorräthig geladene Patronen in Gauges 10, 12, 16 und 20. The Great Northern Lumber Co. Humboldt, Sask.



A. M. CASPER, AGT., CUDWORTH, SASK.

Senden Sie Ihren Rahm weil: Sie zweimal im Monat Bargeld erhalten; Wir die Erpreßkosten tragen; Es leichter ist als selber buttern; Sie die höchsten Preise bekommen; Es die zeitgemäßeste Methode ist. Unsere 500 Rahmender lagen: Es steht Geld darin! The Saskatoon Pure Milk Co. Ltd. Phone 2106 P. O. Box 1642 Saskatoon Sask.

THE HUMBOLDT FURNITURE CO. Smith & Cor, Eigentümer. Möbelwaren, Leichenbestattungsgegenstände, Kränze, etc. Entnahmen von Kommunion, Hochzeiten u. anderen Bildern eine Spezialität. Preise und Qualität recht.

Abonniert in St. Peters Bote!

Religiöse Aufschwung in Frankreich.

Trotz der kirchenfeindlichen Politik der französischen Regierung — viel leicht auch gerade wegen dieser — macht sich in Frankreich überall eine religiöse Wiedergeburt bemerkbar.

Da sind es vor allem, so schreibt man der „Reichspost“, zahlreiche Hebertreue freisinniger Denker und Schriftsteller, die die Sakramente empfangen und sich glücklich preisen, wieder Christen zu sein. Die katholischen Schriftsteller, so gelebt ein Sozialdemokrat, sind gegenwärtig die Meister im Chorus der Literaten. „Les catholiques des Beaux Arts“, eine Vereinigung katholischer Künstler, die fast die gesamte Künstlerjugend organisiert hat, zählt gegenwärtig mehr als tausend Mitglieder. An der Spitze stehen fast alle bedeutendsten Künstler auf dem Gebiete der Malerei, Musik, Architektur und Bildhauerkunst. An der Pariser „Ecole normale le Supérieure“, wo Professoren für die Lyzeen und Universitäten ausgebildet werden und die aus der Section des Lettres und der Section des Sciences, als etwa aus einer philosophischen und einer naturwissenschaftlichen — mathematischen Fakultät besteht, gibt es gegenwärtig 40 Priester, also nahezu ein Drittel der dortigen Studentenschaft, die überwiegend Katholiken sind. Das „Bulletin des professeurs catholiques de l'Université“, vor 4 Jahren gegründet, vereinigt zu dieser Stunde 407 Universitätsprofessoren, die ihren Katholizismus offen bekennen. In den Lyzeen, d. i. Gymnasien, findet man keine Anhänger Voltaires und keine Jakobiner mehr, und in den Lyzeen der großen Städte, namentlich in Paris ist es keine Seltenheit, daß die Mehrheit der Studierenden katholisch gekannt ist. Die Rechtsfakultäten haben schon seit langem eine katholische Majorität und in den medizinischen Fakultäten werden die Katholiken nicht mehr feindselig behandelt.

Das sind Tatsachen und nun kommen die Gründe dieser Erscheinungen: das natürliche Durchdringen der Wahrheit, die bedeutende apologetische Tätigkeit, die in Frankreich seit 20 Jahren ausgeübt wird, das öde Geschimpfe des Rationalismus bei allen geistigen Kämpfen und seine gefährliche Turannei in der Auenutzung seiner Macht, die alle rechtlich denkenden Geister empört hat, der Bankrott des Scientismus und Materialismus, der Eintritt der Kinder der katholischen Familien in die staatlichen Lyzeen seit Vertreibung der Orden. Während aber die mittleren Volksklassen unter dem Einflusse der katholischen Familien sich der katholischen Weltanschauung immer mehr nähern, entziehen sich die unteren Volksschichten, dank dem Einflusse der atheistischen Volksschulen, der antireligiösen Zeitungen und des materialistischen Sozialismus immer mehr von den Grundtönen der Ordnung und Religion. Doch selbst hier ist seit der Durchführung der Trennung von Kirche und Staat die Tätigkeit des Klerus und der katholischen Laien nicht ohne trostreiche Resultate geblieben.

Mehrere Politiker der radikalen Linken beginnen einzusehen, welche ein Fehler aus vielen Gründen die Trennung von Kirche und Staat war. Vor einiger Zeit schrieb ein sehr bekannter Advokat in Paris, der Protestant ist und zu den radikalen der Radikalen gehört, Herr Jacques Bonzon: Die Aufhebung der Paritätischen Gleichheit war ein orater Fehler, ja die größte Tölpelheit, die wir je machen konnten. Das Papsttum ist ein soziales Faktum... und vielleicht nur einem Meister vom Stuhl aus irgend einer Freimaurerloge oder einem Mitgliede des Sozialistenverbandes ist es möglich, es zu ignorieren. Erst vor ganz kurzer Zeit hat ein anderer Radikaler, Herr Francois Deloncle, Deputierter und Chefingenieur des „Paris-Journal“, in seinem Organ genau denselben Gedanken ausgesprochen. Es will doch noch Frühling werden in Frankreich!

Bischof Benzler über den Volksverein. In der während der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Weß abgehaltenen

Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland sprach sich Bischof Benzler, O. S. B., von Weß folgendermaßen über jene Organisation aus:

Der Volksverein ist die letzte Schöpfung unseres unorganisierten Bindthor. Bindthor war ein Genie, und einen genialen Zug hat er dem Volksverein aufgetragen. Seinen großen Gedanken haben andere aufgenommen und durchgeführt. Besonders der Vorsitzende des Volksvereins, Fabrikbesitzer Brandts, hat sich um den Verein die größten Verdienste erworben. Wir bedauern sehr, diesen verdienstlichen Mann nicht zu sehen, hoffen aber, daß Gott seine Gesundheit kräftigen wird, sodaß er im nächsten Jahre auf der Katholikerversammlung wieder auf seinem Platz sein kann. Herrn Brandts und all den übrigen verehrten Herren vom Volksverein spreche ich meinen innigsten Dank aus für die vielen Arbeiten und Mühen, die sie für die katholische Sache so unerschrocken und opferwillig auf sich genommen haben. Wenn Gott der Herr seinem letzten Gericht als Maßstab die Bestätigung der Nächstenliebe zugrunde legen wird, dann dürfen die Herren vom Volksverein getroßt auf ihre Arbeit als Taten zeitgemäßer Nächstenliebe hinweisen. An Schwierigkeiten hat es dem Volksverein und seinen Leitern nicht gefehlt; aber wir wissen auch, daß allen Werken Gottes das Zeichen des Kreuzes aufgeprägt ist; dieses Zeichen, als sicheres Unterpfand des göttlichen Segens, durfte auch dem Volksverein nicht fehlen. Er hat sich zu einer gewaltigen, bewundernswerten Organisation aufgebaut und ist zu einer reich strömenden Quelle des Segens geworden. Möge man nur überall aus dieser Quelle schöpfen. Wieviel Anregung und Belehrung bringt jedesmal das Monatsheft des Volksvereins, wieviel des Guten und Nützlichen enthalten alle die Flugblätter, Briefe und besonders die reiche, apologetische Literatur. Man mag die katholische Kirche von feindlicher Seite vielfach den Vorwurf, sie scheue das Licht, verdamme das Volk. Nun, mir scheint, der Volksverein ist ein kräftiges Argument gegen diesen unbegründeten Vorwurf. Wir Katholiken haben nur eins zu fürchten: die Unwissenheit, den Mangel an Aufklärung. Wir scheuen das Licht nicht, wir suchen es. Darum die großartige Aufklärungs- und Belehrungsarbeit des Volksvereins. Möge er seine fruchtbare, segensreiche Tätigkeit fortsetzen und immer weiter ausdehnen! Der Volksverein arbeitet unter dem Protektorat der Bischöfe, er sucht den engsten Anschluß an die Kirche und ihre Autorität. Darin liegen die Wurzeln seiner Kraft, die Garantien für sein Wachstum und Gedeihen. So möge denn der Volksverein allüberall im katholischen Volke eifrige Pflege finden, besonders auch in Lothringen, welches mit seiner hochindustriellen Entwicklung einer großen Zukunft entgegengeht, aber damit auch manchen Gefahren, zu deren Bekämpfung eine gediegene Arbeit des Volksvereins uns die besten Dienste leisten wird. Im Verein mit den übrigen hochwürdigsten Herren Bischöfen sehe ich auf den Volksverein und seine Tätigkeit Gottes reichsten Segen herab.

Frauen-Ecke.

Sei still!

Sei still zu Gott! Wer in ihm ruht, hat immer weiten Sinn und geht mit ruhigem, freiem Mut leicht durch das Leben hin.

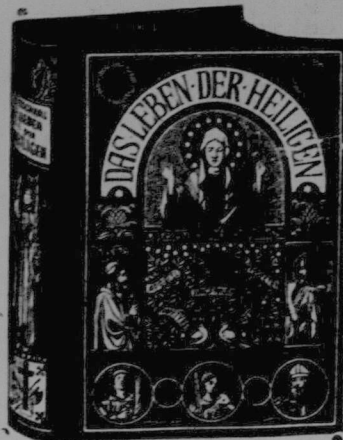
Sei still in Liebe, sei wie Tau, der mit dem Himmel sinkt und morgens auf der grünen Erde in tausend Stellen blüht.

Sei still im Wandel, sage nicht nach Reichtum, Ehr' und Macht; Weisheit ist ein Brot im Frieden bricht, den hat Gott wohl bedacht.

Sei still im Leiden; wie Gott will! Doch deinen Wilspruch sein, und halte seinen Schlägen still, Prägt er sein Bild die ein.

Sturm

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Ezpreßkosten extra) \$3.30

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

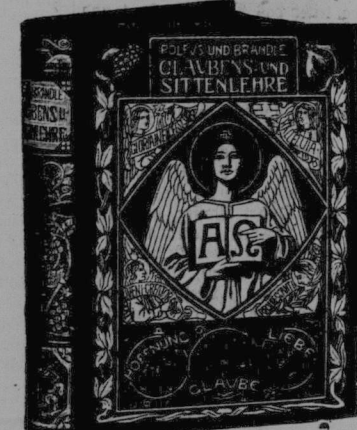
Ebeol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

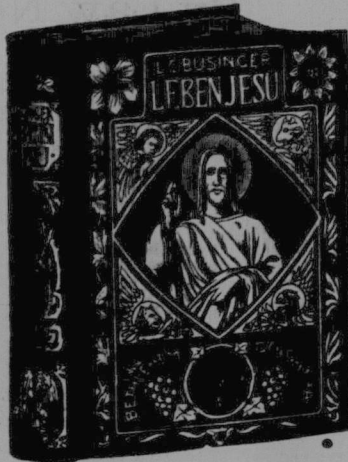
katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Raebeten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kofus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familienregister, zwei Farbendruckbildern, acht Einleitbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Ezpreßkosten extra) \$3.30

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und praktischer Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erheuen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Kofus, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria zum Unterrichte und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Paters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolithen, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Ezpreßkosten extra) \$3.30

Es freut mich aussprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk als Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Rotschnitt. Preis (Ezpreßkosten extra) \$3.30

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordensvater in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episcopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.

Neue Anschauungen über die Gicht.

Von Dr. med. van Troy.

Solange die Gicht bekannt ist — erdacht sie doch schon Hippokrates — so wenig konnte man sich bis in die allerneueste Zeit darüber klar werden welche Ursachen zur Entstehung dieser Krankheit beitragen.

Das Krankheitsbild der Gicht ist bis zu einem gewissen Grade auch bei den Rassen gefällig. Da ist vor allem der plötzlich nachts einsetzende Anfall, der von den heftigsten, bohrenden Schmerzen in einem Gelenke — am häufigsten am Fuße, dort wo der Mittelfußknochen sich mit der großen Zehe verknüpft — und starker entzündlicher Schwellung in ihm begleitet wird.

Bei der Gicht hat man es also nicht mit einer Krankheit dieses oder jenes Organes zu thun, sondern mit einer Regulationsstörung der gesamten lebendigen Maschine. Erst in zweiter Linie treten dann pathologische Veränderungen in den Gelenken, in der Niere und anderswo auf.

Man zu verstehen, was Harnsäure ist, muß man sich zunächst an die elementaren Umlegungen im lebenden Organismus erinnern, welche die eingeführte Nahrung erleidet. Diese besteht bekanntlich aus einer Mischung von Kohlehydraten (Zucker und Stärke), Fetten und Eiweißstoffen.

Nun nimmt der normale fleischessende Mensch mehr oder weniger große Mengen tierischer Nahrung in seiner Nahrung, wenn er Gebratenes, Fleisch, Nieren verzehrt, so sich. Auch der Gichtkranke verzehrt auf seinem Wege Harnsäure, die aus den Purinen seiner Nahrung stammt.

Man nimmt der normale fleischessende Mensch mehr oder weniger große Mengen tierischer Nahrung in seiner Nahrung, wenn er Gebratenes, Fleisch, Nieren verzehrt, so sich. Auch der Gichtkranke verzehrt auf seinem Wege Harnsäure, die aus den Purinen seiner Nahrung stammt.

Man nimmt der normale fleischessende Mensch mehr oder weniger große Mengen tierischer Nahrung in seiner Nahrung, wenn er Gebratenes, Fleisch, Nieren verzehrt, so sich. Auch der Gichtkranke verzehrt auf seinem Wege Harnsäure, die aus den Purinen seiner Nahrung stammt.

weil erfahrungsgemäß ein Zusammenhang zwischen Gicht und Alkoholgeruch besteht.

Unter allen im lebenden Organismus vorhandenen Stoffen nehmen die Eiweißkörper wegen ihrer komplizierten Struktur den ersten Rang ein. Sie alle bestehen aus den chemischen Elementen Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff, Schwefel, bisweilen auch Phosphor und Eisen.

Siermit sind wir nach einer längeren Abschweifung wieder am Problem der Gicht angelangt. Diese Eiweißkörper, Nucleoproteide genannt, entstehen den zahlreichen Organen des Körpers. Im Gegensatz zu den seltenen Eiweißen, Kollagen und Fibrinogen, sind die Nucleoproteide in jeder Zelle aber ist ihr Kern (Nucleus). Von ihm gehen die Lebensenergie der Zelle aus, an ihm geht zuerst die Zellteilung vor sich.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

Die Eisenindustrie Chinas. Bis vor wenigen Jahrzehnten war China bezug auf die Eisenindustrie nicht bedeutend am Weltmarkt. Das jung aufstrebende Japan bemühte sich darauf, auf erfolgreichste Weise, die gewaltigen Vorkommen Chinas in die Hand zu bekommen, was ihm teilweise, z. B. bei den wertvollen chinesischen Eisenerzlagern, gelungen ist.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

gründet. Magnete mit 60 bis 62 Prozent Eisengehalt ertrieden sich hier in Form eines mächtigen Gebirgszuges von 8 Meilen Länge. Auf findet sich hier Braunerzstein mit 6 bis 9 Prozent Mangan. Die Förderung geschieht im Tagebau. Es ist jetzt die Möglichkeit gegeben, 1,000,000 Tonnen jährlich zu gewinnen.

UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: London, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Einbezogenes Kapital \$3,200,000. Reserve-Fonds \$1,700,000.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt keine Office eingerichtet. Dieklinik befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächste Telephone-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. J. BROWN, M.D., C.M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Dr. Roy G. Wilson, Veterinär Chirurg (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schäfers Metzgerei Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M.A., L.L.B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Wird zu vertrieben zu den niedrigsten Preisen.

Crerar & Foik, Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße Humboldt, Sask.

W. Widen, Sattler, Waffon, Sask. Privatgeschäft auf Hypotheken zu verleihen zu leichteren Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einförmlichen von Geldern gewidmet.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier. CUDWORTH, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr. Haupt für Uhren, Schmuck, etc.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitgeschirren u. f. w. Haben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

Glückwünsche. laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben. hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude.“

W. G. Blase & Sohn. Berthorger von vollständigen Kirchengeschäften u. f. w. 123 Church Str. Toronto.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY. 2745 - 27th Street St. Louis, Mo. Stucklöcher & Blechgeschlösser u. Geläut. beller Qualität. Kupfer und Zinn.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

Ein reichliches Kind. Was haben Sie da ein hübsches Kind, Frau! Ein wahrer Engel! — Nicht wahr? Und so reichlich ist das Kind! In der Schule leitet es sich sogar das Lauschen der Nachbarn — um das eigene nicht schmutzig zu machen.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL. J. I. Murray, Eigentümer. Erstklassiger Tisch, Feinste Liköre und Zigarren.

King George Hotel. J. A. C. Eigentümer. Ausgezeichnete Verwaltung, Allerlei Getränke, Schöne Zimmer.

Cudworth Hotel. P. Widenhanjer, Eigentümer. Beste Weine und Liköre, Erstklassige Bedienung.

King Edward Hotel. Schuhmacher & Hüt., Eigentümer. 20. Str. n. Ave. A., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.

Leo-Haus. Ein Heim für alle suchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphael-Kloster für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

John Mamer, Münster, Sask. Mc Cormick u. Deering Maschinen, „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandt Wagen, Hero und Winner Pumpen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

BRUNO Lumber & Implement Company. Händler in allen Arten von Baumaterialien.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für die Mc Cormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgef. Bruno, Sask.

A. N. Winters & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor.

C. A. CARPENTER LUMBER CO. Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterialien stets zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundtschaft und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

Fr. Hedding & Ant. Casper. haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geeignete Kundtschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmtesten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren.

Reding & Casper. Cudworth, Sask.

Zwischen altem Hausrath.

Von Franz Luger.

Ich stand ganz einsam in der Wohnung. Die Bekleiderin war fortgegangen, nachdem sie mir bedeutet hatte, ich solle mir nur alles antehen. Es war dunkel in den Zimmern, da die Fenster mit Vorhängen verhängt waren, die das Tageslicht nur gedämpft einließen.

Und es war auch merkwürdig still, so still, daß ich das Blut in meinen Adern hämmern zu hören vermeinte. Wie war das nur möglich, daß hinter diesen Fenstern der braulende Lärm und das Gewoge einer Weltstadt lagen!

Wie war es nur möglich, daß ich eben erst diesem Trübel entwichen war! Es schien mir, als seien es schon viele Jahre her, seitdem ich das letzte Mal unter Menschen weilte. Ich sah mich in der Wohnung um. Aus altem Möbeln drang ein feiner, alter Duft, der mich mit einer ungewohnten Sehnsucht erfüllte nach jenen Tagen, in denen jene Menschen noch jugendfröhlich und lachend zwischen ihnen umhergingen, die sich die Möbel angeschafft hatten.

War denn diese Zeit wirklich so fern? Die Möbel waren abgelehnt von dem alten, feinen Duft, glänzend und wie neu. Stein Staudchen lag auf ihnen. Es war, wie wenn dieser Hausrath noch im Gebrauch stünde, wie wenn diese Räume noch bemohnt würden. Es war, als seien die Leute nur auf eine Weile hinausgegangen, als müßten sie gleich wiederkommen.

Dort hängt eine herrliche alte Uhr aus vergoldetem Ebenholz. Sie steht. Sie zeigt eine Stunde an, deren völlig gleichnamige Schwelgerei zwar täglich wiederkehren, die aber selbst nur ein einziges Mal das Recht hatte zu sein. Und das war vor langer, langer Zeit und wird nie wieder sein.

Von der Wand lächelt mich aus einem Goldrahmen ein junger Mann an. Es ist ein prächtiges, frohlockend männliches Gesicht. Dieser junge Mann war der Höhepunkt und zugleich der Untergang der Familie.

Er war Künstler, akademischer Maler, der Großes hoffen ließ. Der Stolz seines Vaters, seiner Mutter, seiner Schwester. Auch sein Vater war ein berühmter Künstler, der im Sohne seinen Namen doppelt unsterblich zu machen vermeinte.

An den Wänden hängen viele Bilder des Sohnes, so leuchtend frisch, als ob sie erst das Atelier verlassen hätten. O, wiederum dieses Vorrecht der Menschwerke, noch unberührt zum ja sein, während der Erzeuger schon längst in zuckenden Todeskrämpfen erlosch und in Staub zerfiel.

Dort an der Wand hängt das Bild eines schönen Mädchens, ein Werk des jungen Mannes, mit unendlicher Liebe und Sorgfalt gemalt. Sie war seine Braut, und sie war der Anfang seines Endes, des Endes einer ganzen stolzen Familie.

Die Bilder des Sohnes sind mit weissen Kräusen umwunden. Ich verliere mich in ein schwermütiges Träumen nach den Tagen, da diese Blätter noch grün waren, nach den Orten, wo sie die zitternde Mutterhand neugierig haben mochte. Bitterkeit war es eine Waldweide mitten in den Tiroler Bergen.

Das Bild der Braut ist nicht bekränzt. Ach, das Mädchen, es hatte sich mit Schauern von der sinkenden Familie gefehrt, und selbst ein Kind besseren Gedruckes, sich wie die Blume dorthin gewandt, wo Leben, Zukunft, Empfinden waltete.

Wer möchte das den Sonnenkindern vertragen? Und doch: Die feindselig mochte die alte Frau dieses blühende, treulose Mädchen mit ihren verweinten, schwachen Augen gemessen haben!

Aber auch diese Feindschaft ist nicht mehr und sogar das blühende Mädchen wäre heute schon hundertdreißig Jahre alt, wenn es noch lebte. Ich entrafte mich dem todestraurigen, betäubenden Duft der alten Möbel.

Ich tret' ans Fenster und rolle einen Vorhang in die Höhe. Und dann öffne ich das Klavier. Planlos, willenlos laufe ich meine Finger über die Tasten gleiten. Und ich höre, wie ich plötzlich klar, schwer und bestimmt das Andante der fünfzehnten Klavierfonate Beethovens spiele, jenes tröstliche Hoffnungslos, aber auch tröstliche, harte Andante, das ich selbst einmal mit den Bergen umjarrte.

Thöricht ist mein Weh; Ein ewiges, edles Harren An der See. Da doch kein Ueberfahren.

Murano.

Von Dr. Fritz Hubner.

Fabrikviertel sind gewöhnlich häßlich. Der Ruf, der aus den hohen Schornsteinen fällt und Bege und Raume beschlägt, die Eintönigkeit der Bahn- und Arbeitshäuser, die Leute im flechtigen Arbeitsittel — das alles wirkt recht niederdrückend und unheimlich.

In Murano ist das anders. Murano? In diesem Inselsteden werden bekanntlich jene Vafen und Glaswaren geflochten, die seit Jahrhunderten den beinahe einzigen industriellen Ausfuhrartikel der Meerönigin Venedig bilden.

Es ist ein kleiner Ort draußen im stillen Wasser der Lagune, von Venedig gut einen Meilen entfernt und mit dem Dampfer in etwas mehr als zehn Minuten zu erreichen. Ich fuhr hin, als ich ein wenig überfänglich war von den brödelnden Prunkpalästen, den träumerischen Kitzelstätten, den marmornen Kirchen, den stierlichen Brücken und düsternen Ständen dieser Stadt — und mich nach Neuzeit, nach dem Anblicke von Arbeit, Fortschritt, Thatengetriebe sehnte.

Es war ein Vormittag, so herbstlich, so sonnenlos und traurigstimmend, wie ich ihn dabeim niemals erlebt hatte. Kein Wellchen kräuselte die toden, bleifarbenen Spiegel der Lagune; keine Wolke ballte sich an dem grauen Himmelsete; keine Spitze eines Berges in der Richtung gegen die Alpen zeigte sich. Nebel, Eintönigkeit, Traum... man kam sich wie abgehoblen gegen alle übrige Erde und Menschheit vor.

Ich trete ans Fenster und rolle einen Vorhang in die Höhe. Und dann öffne ich das Klavier. Planlos, willenlos laufe ich meine Finger über die Tasten gleiten. Und ich höre, wie ich plötzlich klar, schwer und bestimmt das Andante der fünfzehnten Klavierfonate Beethovens spiele, jenes tröstliche Hoffnungslos, aber auch tröstliche, harte Andante, das ich selbst einmal mit den Bergen umjarrte.

Thöricht ist mein Weh; Ein ewiges, edles Harren An der See. Da doch kein Ueberfahren.

Murano.

Fabrikviertel sind gewöhnlich häßlich. Der Ruf, der aus den hohen Schornsteinen fällt und Bege und Raume beschlägt, die Eintönigkeit der Bahn- und Arbeitshäuser, die Leute im flechtigen Arbeitsittel — das alles wirkt recht niederdrückend und unheimlich.

In Murano ist das anders. Murano? In diesem Inselsteden werden bekanntlich jene Vafen und Glaswaren geflochten, die seit Jahrhunderten den beinahe einzigen industriellen Ausfuhrartikel der Meerönigin Venedig bilden.

Es ist ein kleiner Ort draußen im stillen Wasser der Lagune, von Venedig gut einen Meilen entfernt und mit dem Dampfer in etwas mehr als zehn Minuten zu erreichen. Ich fuhr hin, als ich ein wenig überfänglich war von den brödelnden Prunkpalästen, den träumerischen Kitzelstätten, den marmornen Kirchen, den stierlichen Brücken und düsternen Ständen dieser Stadt — und mich nach Neuzeit, nach dem Anblicke von Arbeit, Fortschritt, Thatengetriebe sehnte.

Es war ein Vormittag, so herbstlich, so sonnenlos und traurigstimmend, wie ich ihn dabeim niemals erlebt hatte. Kein Wellchen kräuselte die toden, bleifarbenen Spiegel der Lagune; keine Wolke ballte sich an dem grauen Himmelsete; keine Spitze eines Berges in der Richtung gegen die Alpen zeigte sich. Nebel, Eintönigkeit, Traum... man kam sich wie abgehoblen gegen alle übrige Erde und Menschheit vor.

Der Dampfer arbeitete sich förmlich müde durch das träge, schwarze Wasser vorwärts. Am Geländer, am steilsten Bau lebten Einheimische, ärmlich angezogen und gleichgültig vor sich hinsternd. Die gute venezianische Schwadluft — wo war sie? Ein paar Engländer lasen im Wädel. Die Lady blickte ins Meer, zog den Schal fester und fröstelte.

Wie alle die Gefühle, Frieden und kleinen Städte, die rund um Venedig auf den vielen hundert Inselchen im Bottenmeer verteilt sind, unangrät Murano eine hohe rote Mauer, die zugleich ungemein malerisch ist und den Eindruck märchenhafter Einlamkeit und Verliesheit erweckt. Darüber ragt star ein vierziger Glockenthurm und vielleicht das Zimmerwerk irgendeines alten trübsigen Palazzos.

Wir kamen an. Am Quai lagerten Männer und Jungen, als ob es eben nichts Besseres und einträglicheres gebe, als lebenslang Weit einen lieben Mann sein zu lassen. Ich kannte mich nicht gleich aus — und schon hatte ich in einem Wummel am Rode. Es war ein alter weißhaariger, er konnte nicht gut gehen und Zähne hatte er wohl auch keine mehr. Aber er pappte und geflüsterte, als ob er wer weiß welche Geheimnisse mir zu enthüllen hätte. Ich schenkte ihm ein Kupferstück und rief ihm, sich freudlich davon zu machen. Ich fand mich alleine.

The Central Creamery Co. Ltd.

Fabrikanten von erstklassiger Butter. Schreiben Sie an uns um Auskunft. O. B. Andraesen, Manager.

Zwei unserer Hauptwaren. DeLaval Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Röhren wollen, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90.

Hartford Malleable Kohlen. Der Hartford ist ungerädlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis \$60-\$65.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden Granthematish, Heilmittel. 3808 Prospect Ave., E. S., Cleveland, Ohio.

Anzeigen. St. Peters Bote erzeugen den besten Erfolg. Agenten für den St. Peters Bote. Reisender Agent: Anton Hasl. Localagenten: P. Rudolph, Humboldt. P. Lorenz, Sulda u. Wilkmon. P. Matthias, Coalfeld. P. Casimir, Dilger u. Dead Moose Lake. P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt. P. Christofomus, Bruno vnd Dana. P. Bernard, Wafson, Spalding, St. Oswald und Carmel. P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp. Philipp Hoffmann, Annaheim. Geo. G. Gerwing, Leonore Lake. Seraphim Schindler, Coblenz und Umgebung. Ant. Leboldus, S. Qu Appelle, Sask. Wend. Leboldus, Vibank, Sask. Jos. Berges, Waterloo, Ont. B. Weingartner, Formosa, Ontario. Geo. Lobsinger, Walferton, Ont. Wlad. W. Kappel, Pilot Butte, Sask. H. Gartner, Dilke, Sask. Em. Schnell, Martenthal, Sask.

Manier Marktbericht. Weizen No. 1 Northern . . . . . 71

Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern . . . . . \$ 87.4

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Gebet- und Erbauungsbücher. St. Peters Bote

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd. Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften.

Table with 3 columns: Name, Acres, Price. Includes John D. Brandon, Humboldt, Sask. and other real estate listings.

Drewrys Redwood Lager. gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister. E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu. Saskatoon Lager Bier. Der Stolz von Saskatoon. Rein, Wahrhaft, Wohlgeschmeckend. Hoeschen Wentzler Brewing Co. SASKATOON, SASK.

Weine, Liqueure und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis gehen Sie zu Julius Müller dem deutschen Vorkühler. Edle Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask. Schreiben um Preise. — Phone 1708.

Brauchen Sie Geld? "The Two Johns Stock-Farm" kann Ihnen dieses verschaffen. Wir kaufen Vieh und Schweine gegen einer Kartoffeln, oder fett oder mager, und zahlen dafür die höchsten Marktpreise. Offices in Humboldt und Anahaim. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers.

Humboldt Meat Market. M. Bipek, Eigentümer. Humboldt - Sask. Frisches und gesalzenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

Bezable höchsten Preis für lebendes Vieh.

THE CENTRAL MEAT MARKET. Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. Al. Ecker, Humboldt, Sask.

